

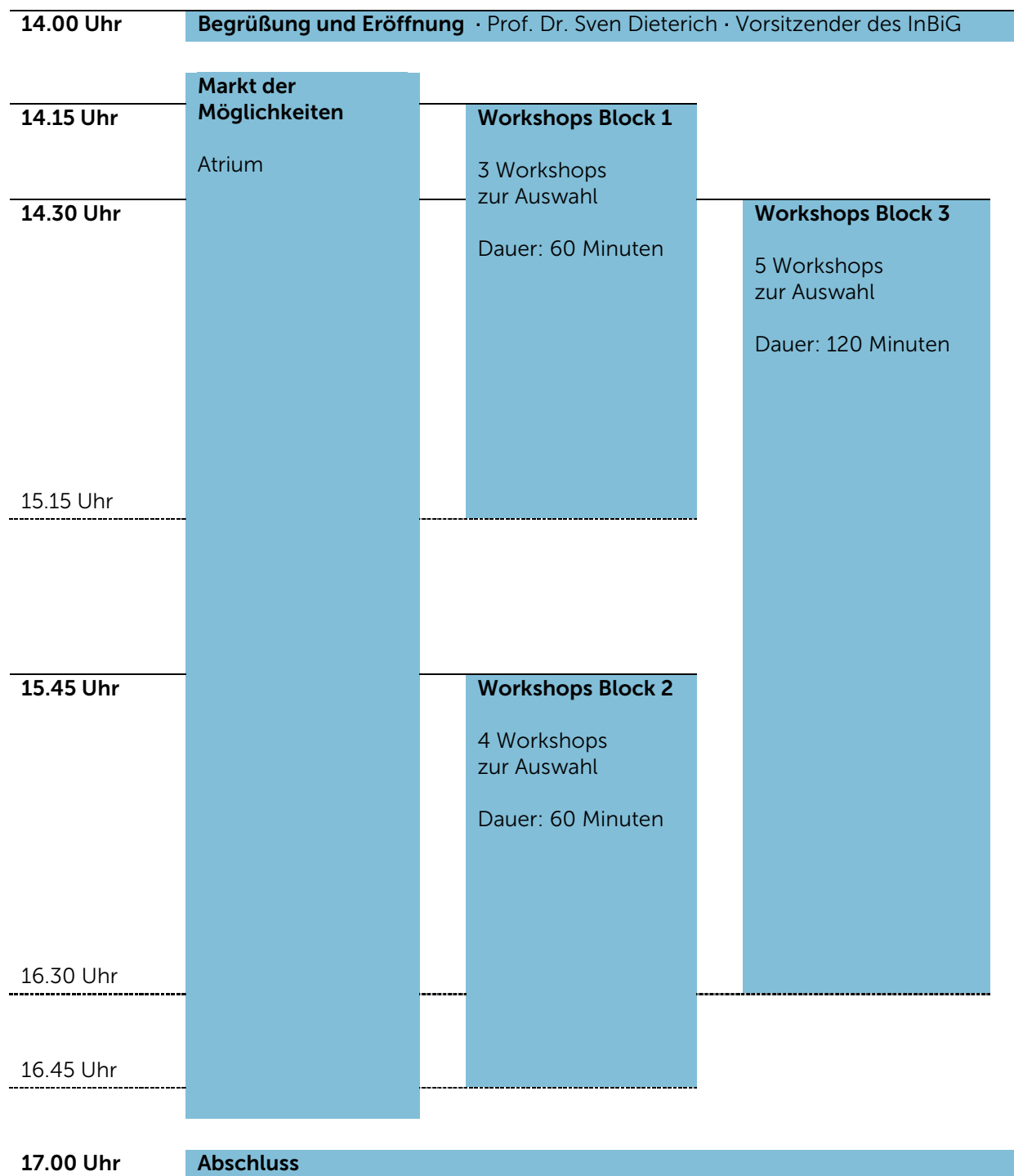
Programm

Tag der praxisbezogenen Lehre

4. April 2019



Überblick



Markt der Möglichkeiten



- Das Bochumer Blended Learning Supervisionskonzept - zur Begleitung des Praxissemesters in der akademischen Logopädie-Ausbildung
- Schreibberatung mit „Blended Writing“
- Praktische Studienphase im Ausland (PSIA) - Erfahrungen von Studierenden der Hebammenkunde
- Kompetenzstation für webbasierte Trainings: Kennenlernen, Ausprobieren, Diskutieren
- „Und wie gut hören Sie?“ – Hörgesundheit im Fokus · mit Hörtest in GC8-2310
- Diagnostische Kompetenz erwerben
- Theorie-Praxis-Transfer in Weiterbildungsstudiengängen
- Der Kreisel – Praxis für Sprachtherapie
- Klinikum Hochsauerland
- Das Interprofessionelle Gesundheitszentrum an der hsg
- Ergotherapie in der Pädiatrie Hands-On
- Interprofessionelle Zusammenarbeit im Setting Schule
- Projekt Inklusive Bildung NRW an der hsg
- Mit dem Langstock durch die hsg · mit Parcours
- Gesundheit lernen – Bildungskonzepte für ein gesundes Leben und Arbeiten · als Popcorn-Posterkinos in Hörsaal 1
- Interkulturelle und diversitybezogene Beratung als Chance? Perspektiven von Geflüchteten und Studierenden
- Forschung vs. Praxis? Das Bochumer "Clinical Research" Modell zur Implementation praxisbezogener Lehre in der klinischen Forschung

Workshops



Block 1

- Workshop 1: Diversitybezogene Beratung
- Workshop 2: Selbstständig zu Hause?!
- Workshop 3: Interdisziplinärer Einsatz von Filmen in der Lehre

Block 2

- Workshop 4: Herausforderungen der Demenzvorhersage aus pflegewissenschaftlicher Sicht – Ein studentisches Projekt
- Workshop 5: Gesundheitsförderung vor Ort: Erfahrungen aus einer lehrbezogenen Kooperation in Bochum-Wattenscheid
- Workshop 6: Partizipative Entwicklung von Peer-Tutorien in der Ergotherapie (PEPE)
- Workshop 7: Selbstevaluation und Feedback in der praxisorientierten Lehre mit IQESonline

Block 3

- Workshop 8: Wirksam, gesund, laut – Sprechen im Hochschulkontext
- Workshop 9: Unterstützte Kommunikation – alternative Wege zur Kommunikation
- Workshop 10: Fit für die Praxis im Bachelorstudiengang Hebammenkunde
- Workshop 11: Konzeptionelle Ansätze von Anleitung in der Physiotherapie
- Workshop 12: Worldcafé: Aufbau eines Interprofessionellen Gesundheitszentrums an der hsg

Workshops: Anmeldung online oder vor Ort erforderlich!

Kombination je eines Workshops aus Block 1 und Block 2 möglich.

Ausführliche Informationen & Abstracts auf den Folgeseiten...

Details

zu den **Workshops** in den Blöcken 1-3
und zu den Angeboten auf dem
Markt der Möglichkeiten.

Workshops Block 1 · 14.15-15.15 Uhr

In Kombination mit den Workshops im Block 2 besuchbar



Workshop 1: Diversitybezogene Beratung

Nihan Yesildag · DoCH · Raum GC6-1310 (Konferenzraum 3) · max. 15 TN

Diese Veranstaltung enthält das Grundwissen über die Beratungskompetenz und verschafft einen Überblick über die klassischen Beratungsinhalte, indem die Kontextfaktoren des Umfeldes, die persönlichen Ressourcen und Handlungsoptionen des Klienten sowie Beziehungsdynamiken wertschätzend und lösungsorientiert in den Blick genommen werden. Ziel ist, in einer interdisziplinären Gruppe systemische Methoden über die diversitybezogene Beratung zu erleben und auszuprobieren.



Workshop 2: Selbstständig zu Hause?!

Prof. Dr. Philipp Eschenbeck, Laura Meyer, Annette Schüller · DAG · Raum GC8-4131 · max. 12 TN

Klienten mit einer Hirnschädigung sind sich oft gar nicht bewusst, wie sehr ihre alltäglichen Betätigungen eingeschränkt sind. In der Folge kann es zu Überschätzung der eigenen Fähigkeiten und sogar Verletzungen kommen. Ergotherapeuten*innen entwickeln mit Klienten Maßnahmen und Strategien, um diesem zu helfen ein möglichst selbstständiges Leben zu führen und die Lebensqualität so zu erhöhen. Im Rahmen des Workshops kann selbst ausprobiert werden, wie sich körperliche Beeinträchtigungen auf die Handlungsfähigkeit im Alltag auswirken: z.B. einhändig Brot schneiden.



Workshop 3: Interdisziplinärer Einsatz von Filmen in der Lehre

Prof. Dr. Tanja Segmüller, Dr. Ellen Meyer · DoCH & DAG · Raum GC6-1304 (Konferenzraum 1)
max. 25 TN

Im Workshop werden interdisziplinäre Kurzfilme zum Thema Gesundheit und Therapie vorgestellt. Die Teilnehmer werden in der Themenfindung für selbst zu drehende Kurzfilme angeleitet. Neben dramaturgischen und filmischen Gestaltungsmöglichkeiten werden auch Tipps zur didaktischen Anwendung in der Lehre gegeben. Eine offene Diskussion mit Fragen der Teilnehmer ist gewünscht.

Workshops Block 2 · 15.45-16.45 Uhr

In Kombination mit den Workshops im Block 1 besuchbar



Workshop 4: Herausforderungen der Demenzvorhersage aus pflegewissenschaftlicher Sicht – Ein studentisches Projekt

Anne Roll (PhD), Julia Reinke, Markus Rohe, Katja Kuhlmann · DPW
Raum GC6-1304 (Konferenzraum 1) · max. 30 TN

Was wäre, wenn Sie Ihr Demenzrisiko ermitteln könnten? Würden Sie es wissen wollen? Genau mit diesen Fragen haben sich Student*innen der hsg unter der Leitung von Herrn Dr. Scott Gissendanner, Teammitglied des vom BMBF geförderten Forschungsprojektes „Konfliktfall Demenzvorhersage“ und Frau Dr. Roll, Vertretungsprofessorin an der hsg, auseinandergesetzt. Ziel des Workshops der praxisbezogenen Lehre ist es, Diskussionsergebnisse und ein Konzept der ethischen Demenzberatung vorzustellen.



Workshop 5: Gesundheitsförderung vor Ort: Erfahrungen aus einer lehrbezogenen Kooperation in Bochum-Wattenscheid

Prof. Dr. Heike Köckler, Anna Lottermoser, Michael Sprünken · DoCH & Kooperationspartner*innen
Raum GC6-1307 (Konferenzraum 2) · max. 20 TN

Im Department of Community Health erleben Studierende Wattenscheid als einen vielfältigen Lernort. Durch die langjährige Zusammenarbeit zwischen Quartiersmanagement, Gesundheitsamt und Hochschule erwächst eine Vielzahl an Potentialen für die Studierenden und den Sozialraum. In dem Workshop von Gesundheitsamt, Quartiersmanagement und Hochschule werden studentische Arbeiten und die besonderen Potentiale und Herausforderungen der Zusammenarbeit vorgestellt.



Workshop 6: Partizipative Entwicklung von Peer-Tutorien in der Ergotherapie (PEPE)

Maja Kuchler, Prof. Dr. Philipp Eschenbeck, Dr. Renée Oltman, Prof. Dr. Dr. Christian Postert
DAG · Raum GC8-3227 · max. 20 TN

Beim Peer-Tutoring werden erfahrene Studierende zu Lehrenden und unterstützen ihre Kommiliton*innen beim Erlernen von praxisorientierten Konzepten und Techniken. Während in der Medizin Peer-Tutorien schon flächendeckend verankert sind, finden sie bisher im Ergotherapiestudium in Deutschland kaum Anwendung. Im Rahmen dieses Workshops wird der Aufbau von Peer-Tutorien im Bachelor-Studiengang Ergotherapie der hsg mittels einer partizipativen Methodik vorgestellt.



Workshop 7: Selbstevaluation und Feedback in der praxisorientierten Lehre mit IQESonline

Prof. Dr. Sven Dieterich · DAG · Raum GC6-2405 · max. 20 TN

Der Workshop bietet eine Einführung in die Angebote von IQESonline.net, einer Plattform zur Unterstützung der Qualitäts- und Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen. Ziel ist es, verschiedene, insbesondere in der schulischen Praxis erprobte Selbstevaluations- und Feedbackmöglichkeiten kennenzulernen und die Potentiale des Einsatzes für die methodisch-didaktische Weiterentwicklung der eigenen Lehre zu diskutieren. Die an der hsg vorhandene Lizenz ermöglicht Lehrenden den weiteren Einsatz von IQESonline.

Workshops Block 3 · 14.30-16.30 Uhr

Nicht in Kombination mit anderen Workshops besuchbar



Workshop 8: Wirksam, gesund, laut – Sprechen im Hochschulkontext

Steffen Glückselig · DAG · Raum GC8-2304 · max. 15 TN

Der Workshop richtet sich an Sprechberufler*innen mit Sprechen und Stimme als Arbeitswerkzeug. Den Auftakt bilden Kategorien wirksamen und gesunden Sprechens. Diese ermöglichen den gezielten Austausch über sprecherisch/stimmliche Aufgaben. Praktische Übungsfolgen (Lockerung der Sprechwerkzeuge, Übungen zur gesunden Steigerung der Lautstärke usw.) sind Schwerpunkt des Workshops. Außerdem gibt es allgemeine Überlegungen zur Stimmgesundheit. Bequeme Kleidung ist wünschenswert.



Workshop 9: Unterstützte Kommunikation – alternative Wege zur Kommunikation

Claudia Herhold, Esther Drenk · DAG & Kooperationspartner*in · Raum GC8-3219 · max. 30 TN

Unterstützte Kommunikation bezeichnet alle pädagogischen und therapeutischen Hilfen, die Personen ohne oder mit erheblich eingeschränkten lautsprachlichen Fähigkeiten zur Verständigung angeboten werden. Ziel der Unterstützten Kommunikation ist es, kommunikative Fähigkeiten zu verbessern. Innerhalb des Workshops sollen verschiedene alternative Wege zur Kommunikation vorgestellt und ausprobiert werden. Sie sind für Menschen in allen Lebensbereichen und aller Altersstufen einsetzbar.



Workshop 10: Fit für die Praxis im Bachelorstudiengang Hebammenkunde

Barbara Beck, Ruth Berghoff, Prof. Dr. Nicola Bauer · DAG · Raum GC8-3121 und 3120 · max. 20 TN

Im Bachelorstudiengang Hebammenkunde wurde das Skills-Lab Konzept um ein Simulationstraining ergänzt. Im Simulationstraining lernen die Studierenden, die in den Theoriemodulen und fachpraktischen Übungen im Skills-Lab erlernten Fähig- und Fertigkeiten in geburtshilflichen und pädiatrischen Notfallsituationen anzuwenden. Die Lernformen - Skillstraining und Simulationstraining - werden in dem Workshop vorgestellt und anhand praktischer Übungen erlebbar gemacht. Die Teilnehmer*innen lernen so die unterschiedlichen Aspekte und den Nutzen beider Lernformen für die Verknüpfung von theoretischen Wissensinhalten und praktischen Handeln kennen.



Workshop 11: Konzeptionelle Ansätze von Anleitung in der Physiotherapie

Marietta Handgraaf, Christiane Biele, Stephan Ruth, Zeynep Deymeci, Marina Backhausen
DAG · Raum GC8-3213 · max. 30 TN

Es ist an der Zeit Anleitung gesetzlich in der Physiotherapie zu verankern. Die Bedeutung von Anleitung für den Theorie-Praxistransfer ist unumstritten, dennoch basiert Anleitung nur auf dem Engagement von einzelnen Therapeut*innen. In dem Workshop präsentieren Absolvent*innen der 1-jährigen Anleitungsschulung der Physiotherapie gemeinsam mit dem Studienbereich Physiotherapie in einem Weltkaffee verschiedene Thesen hierzu. Zentraler Ansatz ist, wie gute Anleitung in der Physiotherapie gelingen kann.



Workshop 12: Worldcafé: Aufbau eines Interprofessionellen Gesundheitszentrums an der hsg

Jens Riede, Janna Leimann, Kirsten Hirsch, Laura Scheele, Angela Rocholl, Claudia Schmidt, Stefan Palmowski · InGe · Raum GC8-1306 · max. 30 TN

Das Interprofessionelle Gesundheitszentrum (InGe) bietet Studierenden eine weitere Möglichkeit praxisorientierter und innovativer Lehre. Gemeinsam mit Kooperationspartnern entwickelt das #InGe neue Versorgungsangebote und setzt diese gemeinsam mit Studierenden um. Studierende kommen frühzeitig in direkten Kontakt mit den späteren Zielgruppen und lernen, das im Studium erworbene Wissen fachlich begleitet anzuwenden. Im World-Café stellt das #InGe-Team aktuelle und geplante Projekte vor und diskutiert mit den Teilnehmer*innen Möglichkeiten & Grenzen der Weiterentwicklung von #InGe.

Markt der Möglichkeiten · 14.00-17.00 Uhr

Raum: Atrium



Das Bochumer Blended Learning Supervisionskonzept - zur Begleitung des Praxissemesters in der akademischen Logopädie-Ausbildung

Silvia Gosewinkel, Martina Kunzendorf, Elisabeth Meyer, Prof. Dr. Sascha Sommer · DAG

Im Bachelorstudiengang Logopädie ist das Praxissemester im 5. Semester ein Schwerpunkt des Theorie-Praxis Transfers. In Kooperation mit deutschlandweiten Praxispartner*innen wenden Student*innen fachspezifische Inhalte in der Praxis an. Vorgestellt wird das Bochumer Blended Learning Supervisionskonzept, die digital gestützte Online Begleitung durch Dozent*innen der Hochschule zur Reflexion des Therapeutenverhaltens, der Methodischen Umsetzung und dem Bezug zur Theorie und Empirie.



Schreibberatung mit „Blended Writing“

Angelina Stratmann · DoCH

Das Erwerben wissenschaftlicher Schreibkompetenzen ist ein ständiger individueller Lernprozess. Eine persönliche Schreibberatung kann diesen unterstützen. Doch im Rahmen heterogener Studien- und Arbeitsbedingungen ist persönlich nicht immer möglich. Die Schreibberatung des Department of Community Health ist bestrebt mit Online-Lösungen auch berufsbegleitend oder Teilzeit-Studierende mit digitalen Methoden bei dem Erwerb der nötigen Schreibkompetenzen zu unterstützen.



Praktische Studienphase im Ausland (PSIA) - Erfahrungen von Studierenden der Hebammenkunde

Annika Bode, Prof. Dr. Ute Lange · DAG

Innerhalb der zweiten von vier praktischen Studienphasen des Bachelorstudiums „Hebammenkunde“ ist für die Studierenden ein neunwöchiges Auslandspraktikum möglich. Dieses fördert das Kennenlernen unterschiedlicher Gesundheitssysteme und ist für die Studierenden eine Chance ihre fachspezifischen und interkulturellen Kompetenzen zu erweitern. Bisher haben 32 Studierende eine „Praktische Studienphase im Ausland“ (PSIA) absolviert und ihre Erfahrungen auf verschiedenen Ebenen als „Horizontenerweiterung“ bewertet.



Kompetenzstation für webbasierte Trainings: Kennenlernen, Ausprobieren, Diskutieren

Prof. Dr. Annette Bernloehr, Anna Lena Rütten · DAG

Webbasierte Trainings (WBTs) sind interaktive, internetbasierte E-Learning Einheiten in denen Studierende Inhalte anhand von Fragen und simultan präsentiertem Material erarbeiten. Die „Kompetenzstation WBT“ bietet Anregungen zur Konzeption, Aufbau und technischen Umsetzung Web-basierter Trainings und Erfahrungswissen zur curricularen Einbettung der Trainingseinheiten aus dem Bachelorstudiengang Hebammenkunde. Erproben Sie ihr „Hebammenwissen“ in einem Demo WBT und diskutieren Sie Möglichkeiten und Grenzen dieser Lernform mit uns!



„Und wie gut hören Sie?“ – Hörgesundheit im Fokus · mit Hörtest in GC8-2310

Marieke Röber · DAG

Aufgrund des demographischen Wandels und der steigenden Lärmexposition im Alltag leiden immer mehr Menschen unter einer Hörminderung. Der Studiengang Logopädie informiert sie über die Themen Hörgesundheit, Prävention von Hörstörungen und den Einsatz von Hörtrainings in der Hörrehabilitation. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Gehör heute im Audiometrielabor der Hochschule (Raum GC8-2310) überprüfen zu lassen!



Diagnostische Kompetenz erwerben

Mareike Moormann, Prof. Dr. Sascha Sommer, Dr. Hendrike Frieg · DAG

In einer Übung zur Diagnostik neuropsychologischer Beeinträchtigungen im logopädischen Kontext setzten sich Studierende theoretisch und praxisnah mit der Überprüfung sprachlicher und kognitiver Fähigkeiten von Menschen mit M. Parkinson auseinander. Am Semesterende konnten sie diese dann auch an Parkinson-Betroffenen praktisch durchzuführen und diagnostische Kompetenz zu erwerben. Auf dem Markt der Möglichkeiten stellen wir einen Überblick über Durchführung und Ergebnisse dieses Lehrprojekts vor, Studierende bieten die Diagnostik auch für Interessierte an und berichten von ihren Erfahrungen.



Theorie-Praxis-Transfer in Weiterbildungsstudiengängen

Sarah Görlich, Pia von Boetticher, Valeska Stephanow · DAG & DPW

„Wir behalten von unseren Studien am Ende doch nur das, was wir praktisch anwenden“ (J. W. von Goethe)

Der Theorie-Praxis-Transfer (TPT) spielt gerade in Weiterbildungsstudiengängen, die sich an Berufstätige richten, eine entscheidende Rolle. In den beiden Weiterbildungsmastern „Evidenzbasierte Logopädie“ und „Advanced Nursing Practice (ANP)“ wird der TPT daher durch zwei Komponenten gewährleistet: Zum einen durch den Aufbau des Studienmaterials mit Praxisbeispielen und berufsbezogenen Aufgaben und zum anderen im Rahmen einer 12-wöchigen TPT-Phase mit der Bearbeitung von Projekten im eigenen Berufsfeld.



Der Kreisel – Praxis für Sprachtherapie

Claudia Herhold, Esther Drenk · Der Kreisel – Praxis für Sprachtherapie

Der Kreisel hat sich auf die Bereiche Unterstützte Kommunikation, Mund- und Esstherapie, Mutismus, Dysphagie und Sprachentwicklungsstörungen spezialisiert. Mittlerweile bieten wir unsere Spezialisierungen in zwei Praxen an:

- An der Wasserburg 33, 44379 Dortmund, Tel: 0231-96981433, Fax: 0231-96989838, Mail: info@kreisel-sprachtherapie.de, www.kreisel-sprachtherapie.de
- Essener Straße 20, 44139 Dortmund, Tel: 0231-96981433, Mail: info@kreisel-sprachtherapie.de, www.kreisel-sprachtherapie.de



Klinikum Hochsauerland

Nora Kiefer, Alina Eickhoff · Klinikum Hochsauerland

Das Klinikum Hochsauerland umfasst vier Standorte in den Städten Arnsberg und Meschede. In 32 Kliniken sowie 4 Instituten mit insgesamt 927 Betten bietet es ein umfassendes Angebot an Gesundheitsleistungen für fast jede Erkrankung, von der breiten Grund- und Regelversorgung bis hin zu Schwerpunktzentren. Darüber hinaus gehören zum Klinikum Hochsauerland zwei Medizinische Versorgungszentren, zwei Bildungsstätten für Pflegeberufe, eine Servicegesellschaft und ein Pflegezentrum mit Altenpflegeheim und Kurzzeitpflege (80 Plätze) sowie mit einer Tagespflege (12 Plätze). Pro Jahr werden in den vier Krankenhäusern ca. 41.000 Patienten stationär und über 65.000 Patienten ambulant behandelt. Das Klinikum Hochsauerland beschäftigt über 2.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster.



Das Interprofessionelle Gesundheitszentrum an der hsg

Jens Riede, Janna Leimann, Kirsten Hirsch, Laura Scheele, Angela Rocholl, Claudia Schmidt, Stefan Palmowski · InGe

Das Interprofessionelle Gesundheitszentrum (InGe) entwickelt mit Kooperationspartnern innovative Versorgungsangebote und setzt diese gemeinsam mit Studierenden in der hsg um. Die Themen im #InGe reichen vom Aufbau eines Patienteninformationszentrums, über die Einrichtung eines interkulturellen Schwangerentreffs, der Umsetzung einer Therapie für Menschen mit Hüft- und Knieschmerzen bis hin zur Entwicklung von Modelltherapien für bestimmte Krankheitsbilder. Studierende können auf diese Weise früh im Studium ihr Wissen anwenden und vom Kontakt mit „realen“ Menschen profitieren.



Ergotherapie in der Pädiatrie Hands-On

Dr. Verena Kerkmann, Prof. Dr. Nina Gawehn, Laura Scheele, Prof. Dr. Dr. Christian Postert · DAG

Der Stand repräsentiert multimedial Beispiele für Inhalte eines Lehrkonzepts, das einen eigenbestimmten und konkret erfahrbaren Zugang zu Themen betätigungsorientierter Ergotherapie mit Kindern ermöglicht. Insbesondere die Durchführung und Reflektion des Marburger Konzentrationstrainings im Sozialpädiatrischen Zentrum der Klinikum Dortmund gGmbH sowie die praxisnahe Erarbeitung von Inhalten zu Sehbeeinträchtigungen im Kontext ergotherapeutischer Arbeit mit Kindern wird am Stand veranschaulicht werden.



Interprofessionelle Zusammenarbeit im Setting Schule

Prof. Dr. Dörte Zietz, Prof. Dr. Sylvia Costard, Laura Scheele, Kirsten Hirsch · DAG

Die Professionen der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie entwickelten ein Wahlmodul, um ein interdisziplinäres Unterstützungsangebot für Risikokinder in der Grundschule zu schaffen. Ziel des Projektes ist die konzeptionelle, fallorientierte und interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen den drei Professionen in Bezug auf die individuelle Unterstützung in den Bereichen Motorik, Konzentration und der Schriftsprache.



Projekt Inklusive Bildung an der Hochschule für Gesundheit

Thomas Müller, Prof. Dr. Heike Köckler · DoCH in Zusammenarbeit mit dem Institut für Inklusive Bildung NRW

Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung durchlaufen am Institut für Inklusive Bildung eine dreijährige Ausbildung zur Bildungsfachkraft. Sie lernen methodisch vielseitige und praxisorientierte Bildungsveranstaltungen zum Thema Behinderung und Inklusion zu gestalten. Als Bildungsfachkraft arbeiten sie an Hochschulen in der Lehre. Das Angebot reicht von einzelnen Seminaren bis ganzsemestrigen Vorlesungen. Die hsg ist neben der TH-Köln eine der ersten Hochschulen in NRW die Bildungsfachkräfte als „Experten in eigener Sache“ in die Lehre integrieren möchte.



Mit dem Langstock durch die hsg

Prof. Dr. Christian Walter-Klose zusammen mit Studierenden · DoCH

Mit verbundenen Augen lässt sich simulieren, wie Menschen mit Sehbehinderung und Blindheit die Welt wahrnehmen, welche Barrieren Ihnen das Leben schwerer machen und welche Hilfen es deutlich erleichtern. Im Rahmen des Langstock-Parcours können Sie die hsg mit verschlossenen Augen erkunden, gemeinsam barrierefreie Spiele spielen und Tipps und Verbesserungsvorschläge für ein inklusiven (Hochschul-)Leben benennen.



Gesundheit lernen – Bildungskonzepte für ein gesundes Leben und Arbeiten · als Popcorn-Posterokino in Hörsaal 1

Prof. Dr. Renate Schramek zusammen mit Studierenden · DoCH

Gesundheit und Gesundheitsförderung haben viel mit Lernprozessen und der Konzeption passender Angebote zu tun, das haben die Studierenden im Rahmen der Lehre erfahren. Hier stellen Studierende des Studienganges „Gesundheit und Diversity“ ihre Ergebnisse und Arbeiten aus dem Modul „Bildungsplanung und Lernprozessgestaltung“ vor. Sie zeigen durch die Ausstellung ihrer konzeptionellen Arbeiten, wie Sie Gesundheit durch an Diversität ausgerichtete Lernprozesse unterstützen, Menschen dabei begleiten und Prävention fördern können.



Interkulturelle und diversitybezogene Beratung als Chance? Perspektiven von Geflüchteten und Studierenden

Prof. Dr. Anna Mikhof zusammen mit Studierenden · DoCH

Wie können interkulturelle und diversitybezogene Beratungen als Chance und weniger als Herausforderung gestaltet werden? Im Rahmen eines praxisnahen Lehrprojektes wurden die Potentiale von Skills Labs mit den Erfahrungselementen in Begegnungstreffen mit geflüchteten Frauen und Kindern in der Hustadt kombiniert. Dabei wurde mit Hilfe von systemischen Interventionen und der Diversity-Kompetenz der Fokus auf Ressourcen, Stärken, Lösungen und das soziale Umfeld gerichtet statt auf Defizite.



Forschung vs. Praxis? Das Bochumer "Clinical Research" Modell zur Implementation praxisbezogener Lehre in der klinischen Forschung

Dr. Markus Wübbeler, Dr. Kathrin Klein · DPW

Das „Bochumer Modell“ steht für einen Sonderweg in der Hochschulbildung; aus einem strukturellen Mangel entstanden, gilt das Modell heute als Synonym für eine praxisnahe Hochschulausbildung. Inspiriert von diesem Ansatz möchte der Studiengang „Clinical Research“ die Verknüpfung einer zentralen theoretischen Ausbildung, mit einem frühzeitigen, dezentralen Anwendungsbezug unter „Alltagsbedingungen“ nutzen, um die Absolventen zur Planung, Organisation und Begleitung von klinischen Studien (Arzneimittel, Medizinprodukte/ Technologien und Nicht-pharmakologische Interventionen) zu befähigen.

hsg Bochum · Hochschule für Gesundheit
University of Applied Sciences

Gesundheitscampus 6-8
44801 Bochum

T +49 234 77727-0
info@hs-gesundheit.de
www.hs-gesundheit.de